



Die Transplantation erfolgt bei einer Knie-Spiegelung und dauert 30 Minuten

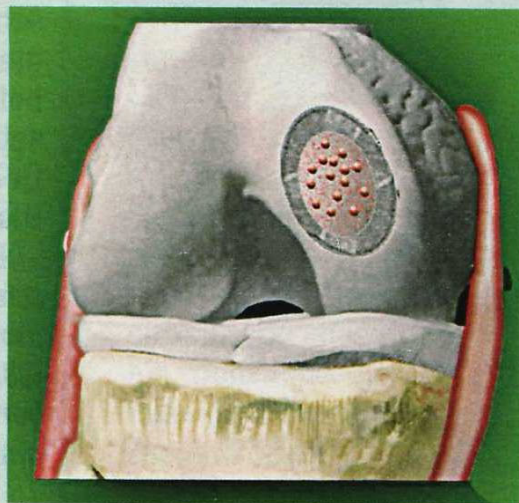
Verfahren wurde jetzt verbessert

Knorpel aus dem Labor heilt verletztes Knie

Knorpel zählt zu den Geweben, die nicht mehr nachwachsen können. Wird er durch Unfälle, Sportverletzungen oder Verschleiß (Arthrose) zerstört, bleibt oft nur das Einsetzen eines künstlichen Gelenks. Doch für junge Menschen ist das keine dauerhafte Lösung, denn die Prothese hält höchstens 15 Jahre. Ihnen kann jedoch eine Knorpel-Transplantation helfen.

Vorarbeit. Bei der autologen Chondrozyten-Transplantation, kurz ACT, entnimmt der Arzt ein Stück gesundes Knorpelgewebe aus dem Knie. Es wird in ein Labor nach Berlin geschickt, wo die Knorpelzellen vermehrt werden. Nach drei bis vier Wochen setzt der Arzt das gewonnene Gewebe bei einer Arthroskopie in den defekten Knieknorpel ein.

Verbesserungen. Das Einsetzen dauerte bislang bis zu 90 Minuten. „Jetzt machen wir das in einer halben Stunde“, sagt Dr. Andreas Betthäuser, Hamburg. Grund: Der gezüchtete Knorpel liegt in Form kleiner Kügelchen vor, die sich einfach injizieren lassen. Außerdem musste



In den Knorpeldefekt wurden die gezüchteten Zellen injiziert

man früher Knochenhaut vom Schienbein entnehmen, was heute nicht mehr nötig ist.

Neuer Knorpel. Die transplantierten Zellen sorgen nun dafür, dass sich neues Knorpelgewebe bildet. Nach drei Monaten ist das Gelenk wieder belastbar, nach einem Jahr hat der Knorpel seine volle Festigkeit erreicht. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten von rund 3500 € im Einzelfall. Mehr Info gibt's kostenlos unter Telefon 08 00/5 66 77 35.